



Liebe Leserinnen und Leser, liebe Genossinnen und Genossen,

Tourismus ist eigentlich eine gute Sache. Menschen lernen andere Kulturen kennen, können sich erholen und in den Urlaubsregionen entstehen Arbeitsplätze. Tourismus kann aber auch zum Problem werden, wenn an Stelle der Menschen deren Müll auf Reisen geht. So werden deutsche Abfälle nicht immer vorschriftsmäßig entsorgt, sondern landen auf wilden Müllkippen in anderen EU-Mitgliedstaaten, häufig in Osteuropa. Was in Deutschland ein Straftatbestand ist, wird andernorts nur mit Bußgeldern geahndet. Die EU-Kommission will dem illegalen Mülltourismus und der Umweltverschmutzung nun einen Riegel vorschieben. Ein neuer Gesetzentwurf sieht einheitliche Strafen für Umweltdelikte in Europa vor. Ziel ist es, ein Mindestmaß an Umweltschutz durch das Strafrecht zu gewährleisten. Für besonders schwere Fälle von Umweltkriminalität sind Freiheitsstrafen von mindestens fünf Jahren und Geldbußen für Unternehmen von mindestens 750.000 Euro geplant. Bei den anstehenden Beratungen im Europäischen Parlament werden sich die Sozialdemokraten dafür einsetzen, dass es keine sicheren Häfen für Umweltkriminalität in Europa mehr geben wird.

Mit besten Grüßen

Aufschwung durch Investitionen stärken

Europa braucht Zukunftsinvestitionen. Dabei darf es allerdings nicht nur um mehr Prozentpunkte beim Wachstum gehen. Auch die Qualität des Aufschwungs und der Jobs muss berücksichtigt werden. Dies ist die Kernaussage meines Berichts zur Wirtschaftspolitik der Europäischen Union, den das Europäische Parlament mit 480 zu 60 Stimmen angenommen hat.

Um den aktuellen Aufschwung in strukturelle Verbesserungen bei Wachstum und Beschäftigung umzumünzen, müssen die Investitionen in strategischen Zukunftsfeldern endlich erhöht werden. Dazu zählen Forschung und Entwicklung, aber auch bessere Betreuungsangebote und eine umweltgerechte Energieversorgung. Eine besondere Rolle spielen die Bereiche Bildung und Ausbildung. Wir brauchen einen Rechtsanspruch auf Fortbildung und lebenslanges Lernen.

Gleichzeitig müssen die Voraussetzungen für eine stärkere Nachfrage geschaffen werden. Solange Menschen Angst um ihre Existenz und ihre Zukunft haben, werden sie weder investieren noch sich voll auf ihre Arbeit konzentrieren können. Es ist schlimm, dass in der EU immer noch 80 Millionen Menschen in Armut leben oder von Armut bedroht sind. Nur wenn mehr für den gesellschaftlichen Ausgleich getan wird, bringen wir Europa auch sozial voran.

Die EU-Mitgliedstaaten sind angesichts des Wirtschaftsaufschwungs in der Pflicht. Dabei geht es in erster Linie um die wirtschaftspolitische Zusammenarbeit und eine bessere Abstimmung des Investitionsverhaltens. Wenn alle an einem Strang ziehen, können wir in Europa viel bewegen.

Situation von Kindern verbessern

Mittelmaß, so lautet das Ergebnis einer UNICEF Studie zur Situation von Kindern in Deutschland. Sowohl bei den Krippenplätzen, als auch beim Gesundheitsverhalten der Kinder weist Deutschland im Vergleich zu anderen Industriestaaten große Defizite auf.

Die Hälfte aller 15-Jährigen in Deutschland gibt zudem an, dass ihre Eltern kaum Zeit für sie hätten. Oftmals geht der Job vor. In Schweden wäre so etwas undenkbar. Dort werden die Arbeitszeiten mit den Öffnungszeiten von Schulen und Kindergärten abgestimmt.

Die Wirtschaftsleistung eines Landes allein ist übrigens nicht entscheidend. Kinder in der Tschechischen Republik sind mit ihrer materiellen Situation zum Beispiel zufriedener als Kinder in Frankreich, den USA, Österreich oder Großbritannien.

Die Studie unterstreicht, dass Deutschland als eine der führenden Industrienationen im europäischen wie im internationalen Vergleich viel zu wenig in das Wohl seiner Kinder investiert. Hier werden Chancen verpasst und unsere Zukunft in wirtschaftlicher und sozialer Hinsicht unnötig aufs Spiel gesetzt.

Fit für Europa?

Unter allen richtigen Antworten zu der folgenden Frage die uns per E-Mail **bis Ende der nächsten Woche** erreichen, verlosen wir das Buch "Erinnerungen eines Europäers" des ehemaligen EU-Kommissionspräsidenten Jacques Delors.

Frage: Wie viele Einwohner hat die Europäische Union?

- a) 672 Millionen b) 525 Millionen c) 493 Millionen

Der Gewinner vom letzten Mal ist **Knut Schneider** aus **Geisenheim**. Die offizielle Internetadresse der deutschen EU-Ratspräsidentschaft lautet www.eu2007.de.